

Breite Unterstützung für Kandidat Stefan Rother

Bereits vor einigen Wochen hatte sich der Horn-Bad Meinberger CDU-Stadtverband auf Stefan Rother als unabhängigen Kandidaten für das Bürgermeisteramt verständigt. Nun gaben die Stadtverbände von Bündnis 90/Grüne, FDP sowie Die LINKE bekannt, dass sie diesen unabhängigen Kandidaten ebenfalls unterstützen werden. Im Rahmen eines Pressegesprächs legten nun die Spitzen der beteiligten Stadtverbände ihre Haltung dar. Mit diesem aus Sicht der einzelnen Stadtverbände ungewöhnlichen Schulterchluss und der gemeinsamen Strategie wollen sie „eine andere Denk- und Sichtweise in das Bürgermeisteramt bringen“. Sie legten jedoch Wert auf die Feststellung, dass es sich nicht um eine Koalition im politischen Sinne handelt. Wie alle Beteiligten versicherten, habe dieses Bündnis auf Zeit das alleinige Ziel den Kandidaten Stefan Rother den Sprung als Bürgermeister ins Rathaus zu schaffen.

Für Fried Petringmeier (CDU), Reinhard Gerke (Bündnis 90/Grüne), Andreas Mickel (FDP) sowie Diana Ammer (Die LINKE) geht es darum, den schleichenden Niedergang von Horn-Bad Meinberg zu beenden. Daher stehen sie hinter dem parteiunabhängigen Kandidaten Stefan Rother. Er steht nach Auffassung dieses Bündnisses für einen Aufbruch in zweierlei Hinsicht. Einerseits sind sie unisono der Ansicht, dass es Rother gelingen kann vorhandene, festgefahrene Strukturen in der Verwaltung aufzubrechen. Außerdem halten sie Rother für kompetent, mit neuen Ideen und mit Feuer die in Horn-Bad Meinberg reichlich vorhandenen Baustellen zu bearbeiten. Alle Vorsitzenden kennen Rother noch aus der Vorstellung von seiner Bewerbung als Beigeordneter. Damals war er nur äußerst knapp dem SPD-Kandidaten Matthias Engel unterlegen. Nun stehen sich beide Bewerber erneut im Kampf um ein Spitzenamt in Horn-Bad Meinberg gegenüber.

Nach Auffassung des FDP-Stadtverbandsvorsitzenden Andreas Mickel ist das zwar eine ungewöhnliche Situation. Gleichzeitig ist damit aber auch eine Hoffnung für die Stadt Horn-Bad Meinberg verbunden. Auch für die Partei Die LINKE spürt Diana Ammer bei zahlreichen Bürgern eine latente Unzufriedenheit. Sie machen sich Gedanken darüber, wie mit ihren Sorgen und Nöten umgegangen wird. „Es muss anders werden“ lautet ihr Fazit. Wie Reinhard Gerke darlegte, „sind für das Bündnis 90/Grüne insbesondere fachliche Gesichtspunkte für diesen Schulterchluss ausschlaggebend gewesen. Wir sind der Meinung, dass wir mit Stefan Rother einen exzellenten Verwaltungsfachmann bei dem anstehenden Wahlkampf



Die Verantwortlichen der Stadtverbände Diana Ammer (Die LINKE), Andreas Mickel (FDP), Fried Petringmeier (CDU) und Reinhard Gerke (Bündnis 90/Grüne) (v.l.) wollen den unabhängigen Kandidaten Stefan Rother (2. v. rechts) im Wahlkampf unterstützen. Rother kandidiert für das Bürgermeisteramt in Horn-Bad Meinberg. Die verschiedenen politischen Gruppierungen bilden einen Schulterchluss und wollen Rother damit den Weg in das Horner Rathaus ebnen.
Foto: Strüßmann

Feststellung, dass er als unabhängiger Kandidat um das Bürgermeisteramt antritt. „Ich möchte parteiübergreifend arbeiten können und nicht durch ein Parteibuch gebunden sein. Es kann nicht sein, dass gute Vorschläge nicht realisiert werden, nur weil sie vom politischen Gegner stammen. Es geht einzig und allein um Horn-Bad Meinberg und das Zusammenleben in der Stadt. Ein Bürgermeister muss zwar auch verwalten, dafür steht er an der Spitze. Zugleich - und das ist aus meiner Sicht noch viel wichtiger - muss er auch gestalten“, so Rothers Vorstellung vom Amt eines Bürgermeisters.

Derzeit ist Stefan Rother bei der Stadt Preußisch-Oldendorf Leiter des Fachbereiches Soziales, sowie für das Ordnungs- und Bauamt zuständig. Zugleich trägt er Verantwortung für den Bereich des kommunalen

Bauhofes sowie den Eigenbetrieb Stadtwerke. Er ist 51 Jahre alt und lebt mit seiner Familie derzeit in Preußisch Oldendorf. Nach einem erfolgreichen Wahlkampf wird er aber seinen Lebensmittelpunkt nach Horn-Bad Meinberg verlagern. Er hat eine Ausbildung als Diplom-Verwaltungswirt absolviert. Zugleich schloss Rother ein weiteres „Verwaltungsmanagement“-Studium ab. Dieses Studium beinhaltet insbesondere betriebswirtschaftliche Kenntnisse in der Verwaltung. Nach seiner Auffassung ist dieses Wissen für ein Bürgermeisteramt zunehmend wichtiger. In seiner Abschlussarbeit bei diesem Studiengang befasste er sich mit dem Thema „Möglichkeiten interkommunaler Zusammenarbeit“.

„Ich denke, dass ich durch die vielfältigen Aufgaben im Rahmen meiner bisherigen Verwaltungstätigkeit

gute Voraussetzungen für das Amt eines Bürgermeisters habe. Meine Ziele sind mehr Geld im Stadtsäckel, eine attraktive Infrastruktur, bezahlbarer Wohnraum und der ÖPNV als Zukunftsprogramm“, beschreibt er seine Ziele nach einer möglichen Wahl. Wie Rother weiter darlegte, setzt er vor allem auf den Bereich der Wirtschaftsförderung. Die Stadt muss seiner Ansicht nach attraktiver werden. Nur dann kann es gelingen, auch den angespannten Haushalt zu ordnen. Er will sich daher darum bemühen, neue, zusätzliche Unternehmen anzusiedeln. Sie bringen Arbeitsplätze und zugleich Menschen, die in der Stadt leben und ihr eine Zukunft geben. Daher möchte er diese Aufgabenbereiche auch zur „Chefsache“ machen.

WS

Stadt-Anzeiger Nr. 593 4. Juni 2015

unterstützen. Er hat uns schon damals bei der ersten Vorstellung überzeugt“.

Obwohl ihm interne Kenntnisse aus dem Rathaus in Horn-Bad Meinberg fehlen, ist er sich sicher, mit den Bürgern einen ausgewogenen Dialog im Wahlkampf führen zu können. Stefan Rother legt großen Wert auf die